

Ortes ist erschöpft. Das aus der Zeit der Militärgrenze stammende Obergymnasium, mehrere Ämter und Behörden, einige industrielle Unternehmungen und die gut besuchten Wochenmärkte entwickeln in Binkovci ein reges Leben. Für eine Rundtour durch die Siedlungen der slawonischen Senke erscheint Binkovci als der geeignetste Ausgangspunkt. Schon Taube nennt Binkovci den Hauptort des ganzen Landes, weil hier auch der Stab des Broder Regiments und die Brigadiere ihren Sitz haben.



Austreibung aus dem Tempel; Bild des älteren Seiz in der Domkirche zu Djaovo.

Verlassen wir Binkovci auf der Straße gegen Westen, so gelangen wir über die Dörfer Neudorf, Ivankovo, Bogjinci, Mikanovci und Gjurgjevci am Südrande des centralen Plateaus nach Djaovo (Diačovár).

Diese Dörfer sind, wie die meisten der slawonischen Ebene, als lange Häuserzeile längs der Hauptstraße hingebaut. Und wie im Bauplan, sind sie auch in ihren übrigen Einrichtungen einander so ähnlich, daß die Schilderung eines Dorfes genügt. Diese Einförmigkeit kommt hauptsächlich daher, daß die Siedlungen von vornherein planmäßig angelegt wurden, sich längs der Straße zusammendrängen und alle in der Ebene liegen.

In der Mitte des Dorfes befindet sich die einfache, gewöhnlich aus dem XIX. Jahrhundert stammende Kirche. An Stil und Ornamentik ist sie sehr bescheiden, immer aber